



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCXIX. Gesandtschaftsbericht an den Hochmeister, wonach dem
Kurfürsten Schiefelbein und Driesen eingeräumt werden müssen, vom 12.
März 1455.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CCCXIX. Gesandtschaftsbericht an den Hochmeister, wonach dem Kurfürsten Schiefelbein und Driefen eingeräumt werden müssen, vom 12. März 1455.

Hochwerdiger Gnediger herre Homeister etc. Als denne euwer gnade vns zu vnserm gnedigen herren Marggraue Fryderichen mit ettlichen gewerben gefant hatt, Das haben wir nach dem allerbesten wir kunt haben, angebracht, So ist der gebruch vast an der Zerunge vnd sunderlich an den zwen Slossern Schywelbeyn vnd Dryfen, das dann vnfers hern gnade sere vnwilliget, das man Ime soliche floss also lange vorheldet vnd seynen gnaden ist woll vorkomen, das die floss nicht als in guter huden gehalten werden, als dann wol noitturfft were vnd seyne gnade besorget sich, das die floss seynen gnaden vnd vnserm Orden entwandt müchten werden. Gnediger her homeister, wir können nicht anders erkennen, will ewer gnade vnsern gnedigen inne willen behalten, so muß Ime euwer gnade die zwey Sloss vnd die Statt Schiwelbein inne antworten, wo das nicht geschicht, besorgen wir vns, das vnfers herren gnade euch vnd vnsern Orden vnbeschadiget nicht wirt lassen; was vnserm Orden frommen daraus kommen wirt, mag euwer gnade auff das hochste wol betrachten vnd zu hertzen nemen. Wir haben vns auch mit vnserm gnedigen herren underredt, wie wir mit allem fleys dar ane seyn wollen, abe wir mit dem Meister zu deutschenlanden zu wege brengen können, das vnserm gnedigen herren Zerunge geschicket werde, damit man seyne gnade nach auffbringen müchte. Wenn wir die Zerunge auffbringen können, als wir hoffen, so wirt vnfers herren gnade mit willen hin innen reyten.

Geben zu Berlin, am mitwochen vor dem Sontage Jerusalem, im LV. Jare.

Eberart von Kingsperg, Trefeler,

Ulrich von Lentersheim, lantkomptur zu Franken, vnd

Hartung von egloffstein, Comptur zu Nurnberg, Deutsch Ordens.

Boigt's Erwerbung der Neumark S. 432.

CCCXX. Kurfürst Friedrich schreibt an den Hochmeister wegen der Einnahme Driefens, am 18. October 1455.

Dem Hochwirdigen, vnserm besundern liben frunde, herren Ludewigen von Erlichshawfen, homeister dewtsches ordens.

Vnser freunlich dinst zuvoran. Hochwirdiger besunder lieber freunt. Vnser landvoyt der newenmargk hat vns yezund geschriben, wy er Driefen hab eingenommen oder als er das Sloss hat gefordert, hat Im her Kaldenborn, der alde Burggraue, das mitnicht wollen eingeben oder rümen vnd doby gefaget, er wolle vor verforget sein, er möge nicht beteln gegen vnd hat vnser lantvoyt das Sloss wollen haben, das icht ander vnrat darzu slahen möcht, hat er Im von vnsern wegen müssen verpürgen dreyhundert Rheinische guldein, halp uff wihnachten vnd halp vff vastnacht nehst zubezalen vnd hat Im suft hundert guldein vnd vrtzeihen Schock uff martini nehst